



UNIV. PROF. DR. ROLAND GIRTLER  
privat: Kirchberggasse 24/6 1070 Wien

Wien, 27.5.2019

## Empfehlungsschreiben

für die Bewerbung um die Aufnahme in das  
österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes:

### **Der Wiener Heurige**

Gerne komme ich der Bitte nach , eine Empfehlung für die Aufnahme des „Wiener Heurigen“ in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes zu verfassen, zumal mit dem Wiener Heurigen eine interessante Tradition verbunden ist.. Mein kulturwissenschaftliches Interesse am Wiener Heurigen beruht u.a. auch auf meinen Forschungen bei Kellnern und Wirten von Wiener Heurigenlokalen. Die Wiener Heurigenkultur ist eng verbunden mit der Geschichte österreichischer Gastlichkeit. Der Wiener Heurige, der nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist, ist für die Wienerinnen und Wiener, aber auch für die Besucher aus allen Ländern der Welt geradezu zu einer wichtigen kulturellen Wiener Institution geworden. Mit dieser sind ein altes Brauchtum und sogar eine alte Sprache verbunden.

Die Herstellung der Wiener Heurigenweine und deren Ausschank bedürfen eines großen und sensiblen Arbeitsaufwandes.

Als besonders bedeutsam erscheint, dass der Wiener Heurige nicht nur Arbeit für die Menschen in der Region schafft, sondern dass er auch wesentlich dazu beiträgt, eine alte und wunderschöne Kulturlandschaft inmitten des Wiener Grüngürtels zu erhalten. Der Leopoldsberg , der Kahlenberg und die an deren Hängen sich ausbreitenden Weingärten begeistern hier an den Ausläufern der Alpen Wanderer und Besuchern der Heurigen.

Der Wiener als Stadtmensch findet hier wohl einen einmaligen Naherholungsraum.

Beim Wiener Heurigen ergeben sich prächtige Gelegenheiten, Gespräche mit Freunden und Fremden zu führen. Urbanität und ländliche Weinkultur begegnen einander hier. Die Heurigen sind klassische Orte, an deren Tischen bemerkenswerte Kontakte geknüpft und auch Freundschaften geschlossen werden. Wirte und deren Kellner bzw. Kellnerinnen erzählen, dass Gäste die Heurigen aufsuchen, um neueste Nachrichten und Abwechslung vom Alltag zu erfahren. Damit hängt auch das Bedürfnis zusammen, so etwas wie „Seelsorge“ zu erleben. Von einem Arzt weiß ich, dass er gewisse Patienten, die unter Depression leiden, zum Heurigen schickt. Das Gespräch mit einem Heurigen-Kellner würde bisweilen mehr nützen als der Besuch bei einem professionellen Psychiater.

Entschleunigung und Psychohygiene sind schließlich beim Heurigen möglich - vielleicht mehr als in anderen Wiener Gaststätten. Somit lässt sich sagen, dass der Heurige so etwas wie eine Wiener Oase im Trott des Alltags am Rande der Stadt ist.

Der Wiener Heurige ist mit seinen Öffnungszeiten am Wochenende auch Nahversorger für die Nachbarschaft. Schließlich bietet er Speisen an, wie Salate, Liptauer Käse u.ä. die leicht transportierbar sind.

Andererseits bietet der Heurige noch immer die klassische und einmalige Möglichkeit, Speisen mit zu bringen und hier zu konsumieren. Lediglich den Wein, den der Gast beim Heurigen zu sich nimmt, hat er beim Heurigenwirt zu bestellen und zu zahlen.

Weinliebhaber schätzen den Wiener Heurigen. Der für Wien typische Wiener Gemischte Satz ist ein faszinierendes Getränk. Durch die Unterschiede im Sortenmix ist der Gemischte Satz abwechslungsreich und bleibt von Jahrgang zu Jahrgang stets spannend. Abwechslungsreich sind auch die speziellen Angebote beim Heurigen.

Zur Kultur des Wiener Heurigen gehört seit langem die spezielle Wiener Musik. Der Wiener Heurige ist somit eine Heimstätte des Wienerliedes und vor allem der Schrammelmusik. Lieder, die beim Heurigen erstmals gesungen wurden, wurden zu echten Volksliedern und zu Symbolen des „wienerischen Lebens“,

Es lässt sich wohl sagen, dass der Wiener Heurige mit seinen alten Winzerhäusern und seinen lauschigen Gastgärten - genauso wie der Prater und Schönbrunn - zu den Wahrzeichen Wien gehört.

Es ist zu hoffen, dass diese alte Wiener Heurigenkultur bestehen bleibt und die Wiener samt ihren Besuchern weiterhin erfreut. Leider ist die Zahl der Heurigen in Wien abnehmend.

Die Wiener und die Österreicher wissen, welcher Schatz hier am Ende der Alpen im Wiener Heurigen auf sie wartet.

Als Kulturwissenschaftler würde ich mich sehr freuen, wenn der „**Wiener Heurige**“ in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wird. Schließlich verweist der Wiener Heurige auf eine interessante Geschichte, die zumindest bis in das 18. Jahrhundert zurückgeht, in ihrem Kern aber viel älter ist. Dies wäre auch im Sinne jener, die sich an der einmaligen Kulturlandschaft, die Wien umgibt und zu der die Wiener Weingärten gehören, erfreuen.



Univ. Prof Dr. Roland Girtler